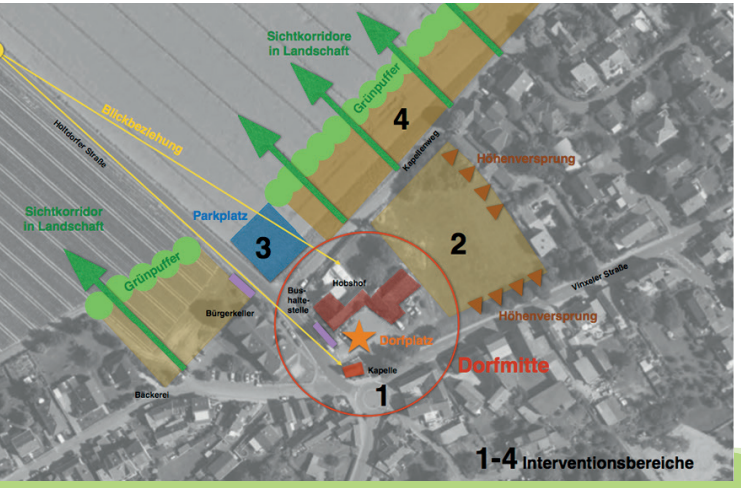
Was wir wollen

Die **Bürgerinitiative Vinxel** sieht ihre Aufgabe darin, die Anregungen und Forderungen von Vinxeler Bürgern zu sammeln, gemeinsam darüber zu beraten und sie dann in den Planungsprozess einzubringen. Dazu führt sie Gespräche und plant Informationsveranstaltungen mit der Stadt Königswinter, dem Eigentümer und möglichen Investoren. Ziel ist es, den dörflich-ländlichen Charakter von Vinxel zu erhalten und zur Grundlage für alle planerischen Überlegungen zu machen.

Von vielen wird auch die Chance gesehen, den Bereich um die Marienkapelle endlich zum Ortsmittelpunkt aufzuwerten und die bereits im Bebauungsplan aus den 1970er Jahren vorgesehene Gemeinbedarfsfläche als „Stätte der Begegnung“ erlebbar zu machen.

Aktuell sind vier Interventionsbereiche mit ihren unterschiedlichen Problemstellungen zu diskutieren:

1. Alter Hobshof mit Kapelle und Gemeinbedarfsfläche
2. Wiesengelände hinter dem Hobshof
3. Eingangssituation in das Dorf
   (oberer Teil Kapellenweg / Holtorfer Straße)
4. Unterer Teil des Kapellenwegs



Die Bürgerinitiative Vinxel (BI Vinxel)

Die **Bürgerinitiative Vinxel** wurde im März 2016 gegründet. Dies war die Reaktion auf einen Bürgerantrag des Erzbischöflichen Schulfonds Köln, der die Änderung des derzeit gültigen Bebauungsplanes Vinxel 50/1 fordert.

Ziel der **Bürgerinitiative Vinxel** ist es, die Zerstörung des dörflichen Charakters von Vinxel zu verhindern und auf die Planung soweit Einfluss zu nehmen, dass sie von möglichst vielen Vinxelern akzeptiert und mitgetragen werden kann.

Als loser Zusammenschluss wird die **Bürgerinitiative Vinxel** durch zwei Sprecher nach außen vertreten, es gibt keinen Vorstand. Eine Gruppe besonders engagierter Bürger bildet einen Arbeitskreis (AK), in dem die anstehenden Aufgaben besprochen werden und ihre Umsetzung vorbereitet wird. Die Vollversammlung der Vinxeler Bürger beschließt dann, welche Aktionen wirklich durchgeführt werden. Dazu ist jeder eingeladen, der seine „Mitgliedschaft“ angemeldet hat. Informationen und Einladungen werden aus organisatorischen Gründen ausschließlich per E-Mail versandt.

info@bi-vinxel.de

Jörg Bruns (Sprecher)
53639 Königswinter
Kapellenweg 15
jbruns@bi-vinxel.de

Hans-Josef Haas (Sprecher)
53639 Königswinter
Andreas-Schlüter-Straße 15
hjhaas@bi-vinxel.de

Weitere Informationen
www.bi-vinxel.de

Stand: Februar 2017
Titelbild: Montage nach Planungsvorschlag des Erzbischöflichen Schulfonds

BÜRGER INITIATIVE VINXEL

Einsatz für unser Dorf

Welche Zukunft hat Vinxel?

Neues Bebauungsvorhaben wird Weichen stellen

Vinxel, unser Dorf!

Heimat für die „Alt-Bürger“ und inzwischen auch das „Zuhause“ für viele Zugezogene, das ist heute der Königswinterer Ortsteil Vinxel. Er soll nicht nur als “Schlafstadt” genutzt werden, sondern weiterhin und verstärkt mit dörflichem Leben erfüllt sein, das sich an den Bedürfnissen aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen orientiert.

Ortstypische Prägungen durch alte Bausubstanz oder markante Bauwerke fehlen in Vinxel jedoch fast völlig. Umso bedeutsamer sind daher die wenigen Gebäude und Ensembles, die noch von früher geblieben sind. Dazu zählen vor allem die Marienkapelle und die verbliebenen Gebäude des Alten Hobshofes, sie können noch als identitätsstiftende Überbleibsel aus alter Zeit angesehen werden.

Bauform und Dimensionierung der Hofgebäude, aber auch die Nutzung als Gastwirtschaft stellen in Verbindung mit der Kapelle für die Vinxeler Bürger die emotionale Verbindung zu „ihrem“ Dorf her.

Denn als liebenswertes Dorf betrachten seine Bewohner Vinxel immer noch. Der Erhalt des Ensembles wird daher als unverzichtbar angesehen.

Aktuelle Dorfansicht

Vinxels Zukunft?

Im Februar 2016 reichte der Erzbischöfliche Schulfond Köln einen Bürgerantrag bei der Stadt Königswinter ein, um den geltenden Bebauungsplan Vinxel 50/1 für ihm gehörende Flächen am Kapellenweg, an der Holtorfer Straße und im Bereich des Alten Hobshofes ändern zu lassen.

Den Planungsvorschlag des Eigentümers lehnen die Bürgerinitiative Vinxel, der Vinxeler Bürgerverein und der Kapellenverein gemeinsam ab. Auch der Planungs- und Umweltausschuss (PUA) der Stadt Königswinter hat den ersten Vorschlag in seiner Sitzung am 6. April 2016 als unangemessen zurückgewiesen.

Denn die Umsetzung dieses Planes würde eine massive Veränderung bzw. die Zerstörung des dörflichen Charakters von Vinxel bedeuten. Der Alte Hobshofs würde abgerissen, es entstünden neue Gebäude mit anderen Dimensionen und Platzierungen.

Auf relativ kleiner Fläche würde Wohnraum für 450 bis 500 Personen geschaffen, Vinxel würde sich um 25 bis 30 Prozent vergrößern. Die erforderliche Integration könnte jedoch nur gelingen, wenn das städtebauliche Konzept die geforderte Dörflichkeit berücksichtigt und die Infrastruktur behutsam anpasst, insbesondere im Hinblick auf Verkehr und Umweltbelange. **Andernfalls wäre Vinxel einem Wandel vom Dorf zur Stadt ausgesetzt.**

Der Prozess könnte sich fortsetzen, wenn alte, aber wieder aktuell diskutierte Pläne weiter verfolgt würden. Das Areal nördlich des Kapellenweges wird gegenwärtig als Potentialfläche an die Bezirksregierung in Köln gemeldet. Es könnte damit im Regionalplan NRW als Bereich für zukünftige (Wohn-) Bebauung ausgewiesen werden. Noch brutaler sind Meldungen von Anfang Februar 2017, wonach an dieser Stelle ca. 12 Hektar für ein neues Gewerbegebiet vorgesehen werden könnten.

Wie Sie mithelfen können

- Werden Sie „Mitglied“ der **Bürgerinitiative Vinxel**. Dies verpflichtet Sie zu nichts, es kostet auch keinen Mitgliedsbeitrag. Sie werden dann über die aktuellen Entwicklungen informiert und zu unseren Veranstaltungen eingeladen, wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse geben.
- Kommen Sie zu unseren Informationsveranstaltungen und Vollversammlungen.
- Bringen Sie Ihre Wünsche und Forderungen ein.
- Sprechen Sie Ihre Nachbarn auf die aktuelle Entwicklung in Vinxel an.
- Kommen Sie zu den Sitzungen des Planungs- und Umweltausschusses in das Oberpleiser Rathaus, demonstrieren Sie damit, wieviel Ihnen Vinxel bedeutet. Die Termine geben wir per E-Mail bekannt.

Vogelperspektive auf Vinxel - Fotomontage nach Planungsvorschlag des Erzbischöflichen Schulfonds
(Luftaufnahme: Klaus Göhring Luftbildfotografie)